



Verlag Berger

Brücke zwischen hier und dort

Mit seinem Debütroman „Asta im Winterwald“ entführt uns Mario Lackner ins Reich slawischer Mythen und Märchen. Das Buch ist eine Mischung aus Fantasie, Gesellschaftskritik sowie aktuellem Weltgeschehen und hat einen starken Bezug zum Jugendrotkreuz.

VON
NICOLE RENNHOFER

Mario Lackner versucht mit diesem Buch, die Neugier auf die slawische Mythenwelt und somit das Interesse für andere Kulturen zu wecken, denn „nur so können Vorurteile abgebaut werden“, glaubt er. „Asta im Winterwald“ sei sein kleiner Beitrag, gerade durch die Mischung aus Fantasie und Realität das Tor zu einer anderen Welt zu öffnen.

Treffen mit Väterchen Frost

Dieses Tor zu einer anderen Welt öffnet sich für die Romanheldin, die 13-jährige Asta, zum ersten Mal, als sie mit ihren Eltern von Österreich nach Russland auswandert und zwischen zwei Welten hin- und hergerissen ist. Mit Ausgrenzung von der Gesellschaft konfrontiert, flüchtet sie sich in eine Fantasiewelt. In einem mysteriösen Wintersturm wird sie ohnmächtig. Für ihre Familie gilt sie als verschollen und wird für tot erklärt. Für Asta beginnt das Abenteuer aber erst, als sie im Winterwald in der Datscha von Väterchen Frost wieder aufwacht und zahlreichen Fabelwesen aus ostslawischen Mythen begegnet.

Am Ende des Buches ist noch viel in dieser fantastischen Welt offen. So viel, dass im zweiten Band, „Asta in den Sommerbergen“, und im dritten Band, „Asta in der verlorenen Jahreszeit“, noch viel erlebt und um die Heldin gezittert werden kann. Denn ob und wie sie wieder zurück zu den Eltern nach Slawograd findet, wird die Leserin/der Leser erst in den weiteren Bänden der Trilogie erfahren.

Jugendrotkreuz weckt Interesse

Die Idee zu der Trilogie ist eng mit dem Jugendrotkreuz verbunden. „In meiner Schulzeit wurde ich von einer Lehrerin in Steyr gefragt, ob ich mich im Österrei-

chen Jugendrotkreuz engagieren möchte. Durch das ÖJRK kam ich bei internationalen Jugendtreffen mit Menschen aus dem ehemaligen Ostblock in Kontakt. So konnte ich nicht nur absurde Vorurteile wie ‚Ukrainer stehlen‘ abbauen, sondern auch mein Interesse für Kulturen im östlichen Teil Europas entwickeln“, weiß Lackner um den Einfluss des Jugendrotkreuzes auf seine Arbeit. Einen Teil des Erlöses aus dem Buch spendet er daher dem Internationalen Camp des ÖJRK.

„Asta im Winterwald“ ist ein spannendes Leseabenteuer mit zauberhafter Leichtigkeit und subtilem Tiefgang. Für junge und erwachsene Freundinnen und Freunde von Fantasy, die Lust haben auf einen Mix aus Wirklichkeit und unbekanntem Mythen und Märchen aus dem östlichsten Teil Europas!

MULTIMEDIA-LESESHOWS

Mit dem ersten Band der Asta-Trilogie geht Mario Lackner auf eine magische Lesereise. Durch sein kreatives Spiel mit Licht, Geräuschen, Liedern, Stimmwechsel und Bildern entführt er das staunende Publikum in die bei uns kaum bekannten Mythen- und Märchenwelten Osteuropas. Die multimedialen Leseshows können auch von Schulen gebucht werden – je 25 % des Reinerlöses gehen an „Licht ins Dunkel“ und an das Jugendrotkreuz.

Mehr Informationen unter:
www.traumsieberei.at

Mario R. Lackner
ASTA IM WINTERWALD
Ab 14 Jahren,
352 Seiten, € 19,90
2. Aufl., Verlag Berger, 2012
ISBN: 978-3-85028-535-3



ZUR PERSON

MARIO R. LACKNER

Geboren 1978 in Steyr, wuchs in Enns auf und lebt heute teils in Wien, teils in Langau im Grenzland zu Mähren. Er studierte Internationale Entwicklung und ist diplomierter Sexualpädagog und -berater.